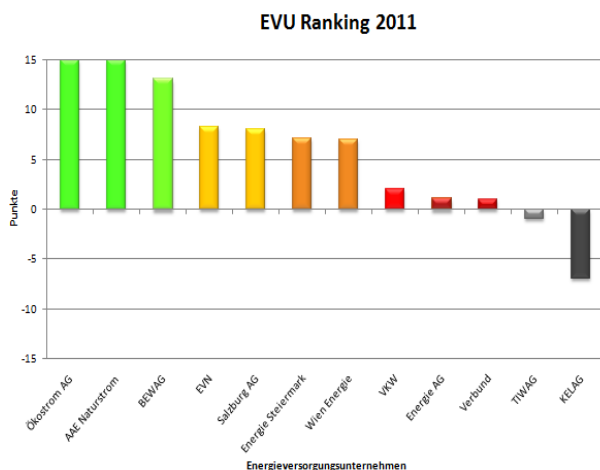

ATOMSTROM-CHECK 2011:
Strom-Mix heimischer Energieunternehmen am Prüfstand
Eine Analyse der Umweltschutzorganisationen GREENPEACE und GLOBAL 2000

September 2011

GREENPEACE



EVU Ranking: KELAG, TIWAG und VERBUND bilden Schlusslicht



Die Umweltschutzorganisationen Greenpeace und GLOBAL 2000 haben den Strom-Mix der österreichischen Energieversorgungsunternehmen einem Atomstrom-Check unterzogen. Das Ergebnis: Trotz der Reaktorkatastrophe in Fukushima und der breiten Ablehnung der österreichischen Bevölkerung gegenüber Atomstrom-Importen (laut einer Market-Umfrage von Juni dieses Jahres, sprechen sich 74 Prozent der ÖsterreicherInnen für ein Atomstromimportverbot aus) halten einzelne Energieunternehmen an ihrer Atomstrom-Politik fest. Unternehmen wie KELAG, TIWAG oder Verbund AG zeigen offensichtlich keine Ambitionen, aus dem Geschäft mit dem Atomstrom auszusteigen.

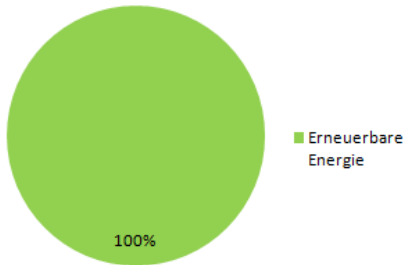
Es gibt aber auch Unternehmen, die aufzeigen, dass der Verzicht auf Atomstrom auch für konventionelle Stromanbieter möglich ist. BEWAG, EVN, Wien Energie, Salzburg AG und Energie Steiermark konnten glaubhaft nachweisen, keinen Atomstrom in ihrem Angebot zu haben.

Die Ergebnisse im Detail

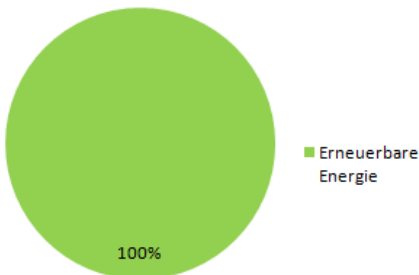
EVU Ranking 2011		
Platz	Elektroversorgungsunternehmen	Punkte
1	Ökostrom AG	15
1	AAE Naturstrom	15
3	BEWAG	13
4	EVN	8
4	Salzburg AG	8
6	Energie Steiermark	7
6	Wien Energie	7
8	VKW	2
9	Energie AG	1
9	Verbund	1
11	TIWAG	-1
12	KELAG	-7

Über einen Zeitraum von zwei Monaten haben die beiden Umweltschutzorganisationen österreichische Energieversorgungsunternehmen unter die Lupe genommen und auf Basis eines Bewertungssystems Punkte für Kriterien wie den Anteil von Atom- und fossiler Energien im Strom-Mix, Transparenz, Atomstromhandel im Ausland, das Betreiben von Pumpspeicherkraftwerken mit Graustrom und Investitionen in Ökoenergie vergeben bzw. abgezogen. Zu diesem Zweck wurden vorab Fragenkataloge an die Unternehmen ausgeschickt. Aus der in den einzelnen Kategorien erreichten Gesamtpunktezahlg ergibt sich der jeweilige Platz im Ranking (siehe S. 6).

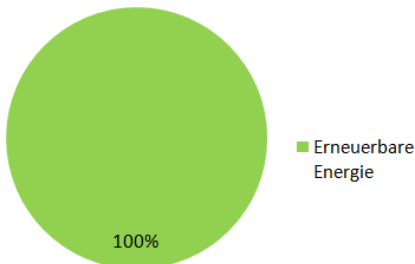
AAE AG Strommix 2011



Ökostrom Strommix 2011



BEWAG Strommix 2011



Platz 1:

Ökostrom AG und Alpen-Adria Energie AG

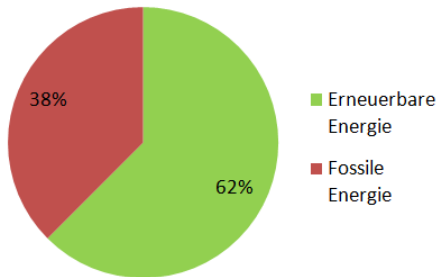
Mit einem Strom-Mix, der sich zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien zusammensetzt, haben Ökostrom AG und Alpen-Adria Energie AG sowohl im aktuellen Strom-Mix-Ranking, als auch in Punkto Weitsichtigkeit die Nase vorne. In der Bewertung erreichten beide Unternehmen 15 von 15 möglichen Punkte, die neben dem atomstromfreien Strom-Mix auch auf die für die Größe der Unternehmen beispielgebenden Investitionen und die transparente Firmenpolitik zurückzuführen sind.

Platz 3:

Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-AG (BEWAG)

Im Ranking knapp hinter den beiden Ökostromanbietern liegt die BEWAG mit dreizehn erreichten Punkten. Auch der BEWAG-Strom-Mix besteht zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien. Der burgenländische Energieversorger ist außerdem bemüht große Summen in Windkraft und andere neue Erneuerbare Energien zu investieren. Die Abzüge in der Bewertung ergeben sich einerseits aus den Handelsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen, die über die Handelsgesellschaft Energieallianz abgewickelt werden und so der Handel mit Atomstrom und die Belieferung der Industrie ausgelagert werden. Andererseits findet sich im Strom-Mix ein hoher Anteil an Großwasserkraft, was zu Punkteabzügen führt und die BEWAG auf Platz drei im Ranking zurück wirft.

EVN Strommix 2011

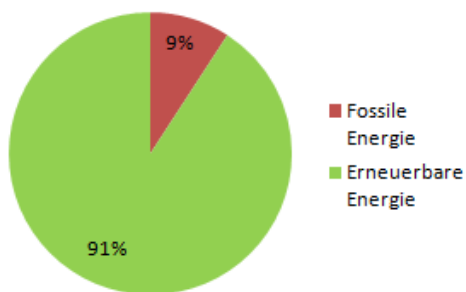


Platz 4:

Energie Versorgung Niederösterreich (EVN) und Salzburg AG

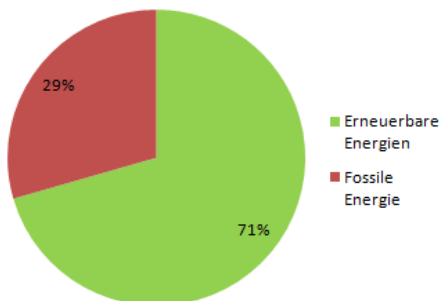
Auf Platz 4 landet die EVN und das trotz des atomstrom-freien Strom-Mix, Investitionen in neue Erneuerbare Energieträger und der gezeigten Transparenz was die Herkunft des Stroms anbelangt. Hauptgrund dafür ist ein 38-prozentiger Anteil an fossiler Energie im Strom-Mix. Und auch die EVN betreibt über die Handelsgesellschaft Energieallianz Handelsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen, wodurch der Handel mit Atomstrom und die Belieferung der Industrie ausgelagert werden.

Salzburg AG Strommix 2011



Gleichauf mit dem Niederösterreichischen Energieanbieter liegt mit acht erreichten Punkten die Salzburg AG. Auch das Salzburger EVU punktete in der Bewertung von GREENPEACE und GLOBAL 2000 durch Transparenz und Glaubwürdigkeit. Punkteabzüge ergeben sich durch den Anteil fossiler Energien (9 Prozent), durch die zwar vorhandenen, aber verhältnismäßig geringen Investitionen in Ökostrom und aufgrund der unschlüssigen Angaben zum Thema Pumpspeicherkraftwerke.

Energie Steiermark Strommix 2011

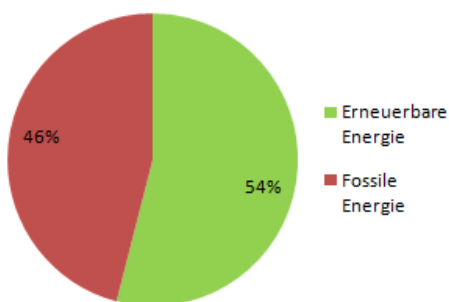


Platz 6:

Energie Steiermark und Wien Energie

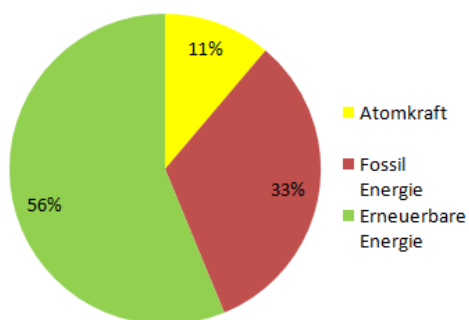
Im Vergleich zur Vorjahresbewertung hat sich Energie Steiermark stark verbessert. Im Vorjahr zeigte sich der steirische Energieanbieter zu den Anfragen seitens der Umweltorganisationen nicht sehr auskunftsfreudig. Daraufhin mussten die dürftigen Angaben im Geschäftsbericht zur Bewertung herangezogen werden. In diesem Jahr zeigte sich Energie Steiermark bemüht und transparent. Punkteabzüge und der schlussendlich sechste Platz ergeben sich durch den fossilen Anteil (29 Prozent) im Strom-Mix, den Handel mit Strom im Ausland, die Beteiligungen der EdF/GdF (siehe Beilage: Strom-Filz in Österreich).

Wien Energie Strommix 2011



Ex aequo auf Rang sechs liegt mit sieben Punkten Wien Energie. Der Wiener Energieversorger war ebenfalls bemüht die eigene Stromaufbringung transparent offenzulegen. Ein verhältnismäßig hoher Anteil an fossiler Energie (54 Prozent) und der Handel mit Strom im Ausland führten zu Punkteabzügen.

VKW Strommix 2011

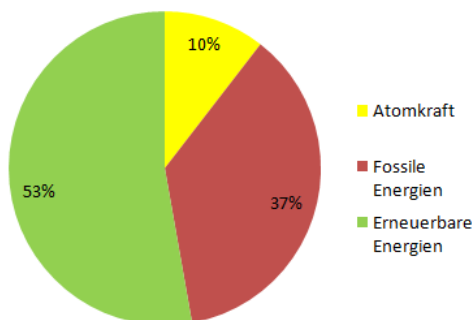


Platz 8:

Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW AG)

Im Strom-Mix der VKW AG findet sich ein Anteil von 33 Prozent fossiler Energien und elf Prozent Atomstrom. Widersprüchliche Angaben und mangelnde Transparenz was Strom-Mix, Stromabsatz, Pumpspeicherung und Investitionen in Ökostrom anbelangt, führten zu massiven Punkteabzügen und das schlechte Abschneiden des Vorarlberger Energieversorgers. Damit belegt das Vorarlberger EVU mit nur zwei Punkten Platz acht im Ranking.

Energie AG Strommix 2011

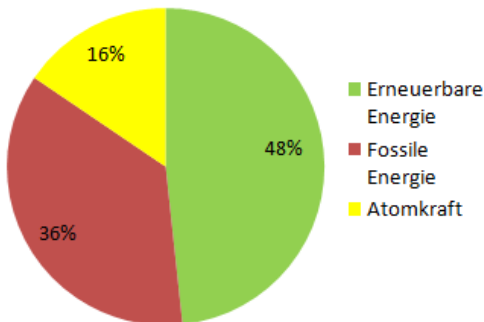


Platz 9:

Energie AG und Verbund AG

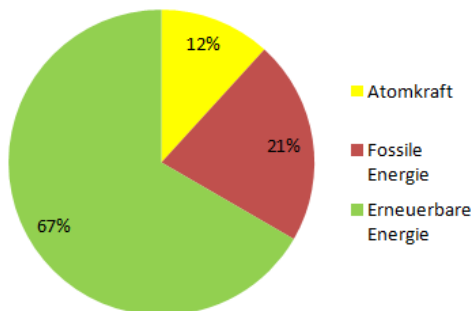
Für die Energie AG ergibt sich ein 10-prozentiger Anteil von Atomkraft sowie 37 Prozent an fossilen Energien im Strom-Mix. Wenig Interesse an der Offenlegung des eigenen Strom-Mix zeigte die Energie AG. Die Fragen der Umweltorganisationen wurden ausweichend oder nur unvollständig beantwortet. In der Bewertung folgten die Umweltorganisationen demnach den Angaben des Energieversorgers, die in Bezug auf die Stromherkunft auf den öffentlich zugänglichen Herkunftsnachweis im Geschäftsbericht bzw. auf der Website verweisen. Zur Bewertung für die gesamte Strommenge, deren Herkunft unschlüssig angeführt war, wurde der ENTSO-E Strom-Mix (herangezogen). Ein erreichter Punkt in der Bewertung führt die Energie AG mit Rang neun auf einen der hinteren Plätze im Ranking.

Verbund AG Strommix 2011



Öffentlich präsentiert sich der Verbund gerne von seiner ökologischen Seite und brüstet sich etwa damit, dass Verbund AG Haushaltskunden mit Strom aus 100 Prozent Wasserkraft zu beliefern. Der Verbund zeigt jedoch nur ungern sein unökologischeres Gesicht: die Verbund Sales GmbH. Der Konzern selbst ist das größte EVU in Österreich und gibt verschiedene Stromkennzeichnungen aus. Da eine Aufschlüsselung in die einzelnen Konzernsparten im Rahmen dieser Untersuchung nicht möglich war, wurde in diesem Fall nicht die Endkundenabgabe, sondern die Gesamtkonzernaufbringung nachgerechnet. Es wurde für die Mengen Strom, für die keine genaue Herkunft zu ermitteln war, der ENTSO-E-Strom-Mix herangezogen, was zu dem hohen Anteil an Atomstrom und einem Punkteabzug führt. Der Fragenkatalog wurde beantwortet, jedoch wurden in der Bewertung der Pumpspeicher sowie des Handels im Ausland Punkte abgezogen, da hier der Einkauf bzw. die Speicherung von Atomstrom nicht auszuschließen waren. Gleichauf mit der Energie AG liegt der VERBUND damit auf Rang neun.

TIWAG Strommix 2011

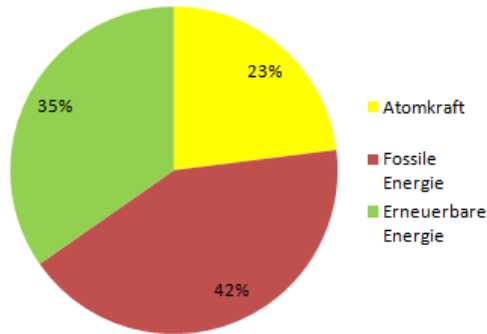


Platz 11:

Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG)

Ein Negativbeispiel für eine transparente Unternehmenspolitik lieferte die TIWAG, die den Analysefragebogen nicht beantwortete und den Umweltorganisationen vom schriftlich mitteilte, dass der Konzern abgesehen vom Geschäftsbericht keine Informationen weitergeben würde. Dementsprechend fiel auch die Bewertung aus. Bezüglich Transparenz, Investitionen in Ökostrom, Handel mit Graustrom im Ausland sowie Angaben zu Pumpspeicherkraftwerken lagen keine detaillierten Unterlagen zur Bewertung vor, was Punkteabzüge nach sich zog. Der hohe Anteil an Atomkraft (12 Prozent) und fossiler Energie (21 Prozent) im Strom-Mix führten schlussendlich zu weiteren Punkteabzügen und einem negativen Endergebnis (-1 Punkt).

KELAG Strommix 2011



Bewertungskriterien im Detail

Platz 12:

Kärntner Elektrizitäts AG (KELAG)

Die KELAG gab als einziges der befragten Energieversorgungsunternehmen gar keine Rückmeldung. Auch auf mehrmaliges Nachfragen der Umweltorganisationen reagierte die KELAG nicht. Intransparenz und der große Stromanteil unbekannter Herkunft (23 Prozent Atomkraft, 42 Prozent fossile Energie) führten zu massiven Punkteabzügen, einem negativen Gesamtergebnis (-7 Punkte) und somit zum eindeutig letzten Platz im Ranking.

Die von GREENPEACE und GLOBAL 2000 vorgenommene Bewertung der österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) unterteilt sich in fünf Kategorien, die im Folgenden genauer erläutert werden.

1) Strom-Mix

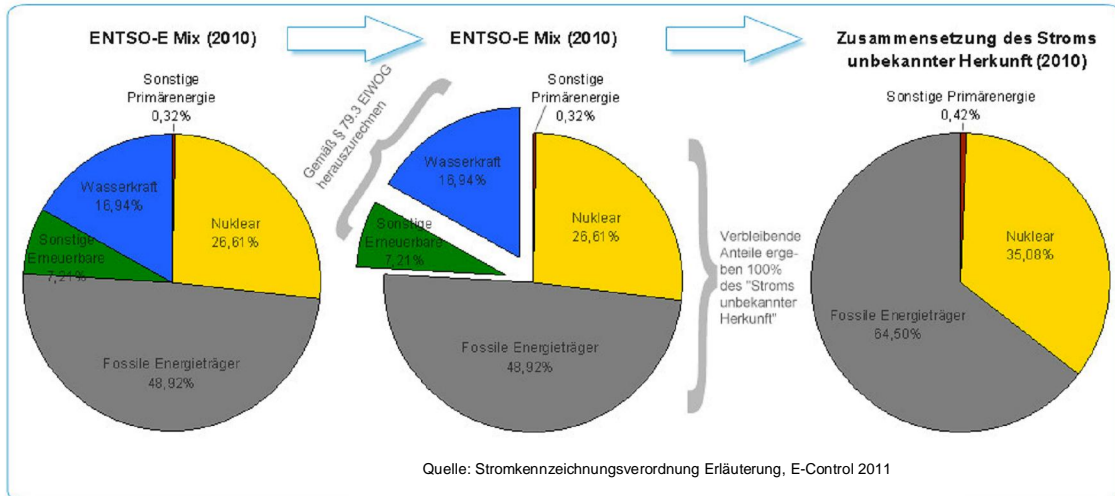
(mögliche Höchstpunktzahl: 10 Punkte)

Für jedes EVU wurde ein Strommix in Bezug auf die eigene Erzeugungsstruktur, die Handelsbeziehungen und den allgemeinen Stromabsatz berechnet und mit der offiziellen Stromkennzeichnung, die von der E-Control im Stromkennzeichnungsbericht jährlich publiziert wird, verglichen. Wurden Abweichungen oder Strommengen entdeckt für die eine Zertifizierung nicht nachvollziehbar war, wurde diese Menge Strom mittels des in der Stromkennzeichnungsverordnung der ELWOG (österreichisches Elektrizitätswirtschafts- und organisationsgesetz) angegebenen Strommix nach ENTSO-E ermittelt. (vgl. Stromkennzeichnungsverordnung § 4. Abs. 4: Ausweisung des Versorgermixes bzw. siehe Grafik). Die daraus resultierenden Strommengen wurden dann prozentuell von der erreichbaren Gesamtpunktzahl von 10 Punkten abgezogen.

ENTSO-E Mix: Der ENTSO-E ist der europäische Verband der Übertragungsnetzbetreiber und stellt einen organisatorischen Zusammenschluss dieser dar. Der ENTSO-E errechnet jährlich den Strom-Mix für den gesamten EU-Raum und dieser wird dann von der e-Control abzgl. des Anteils Erneuerbarer Energie zur Kennzeichnung von Strom unbekannter Herkunft herangezogen. Im

Jahr 2010 setzt sich der ENTSO-Strom-Mix wie folgt zusammen:

- 64,5 % fossile Energieträger
- 35,08 % Nuklear
- 0,42 % sonstige Primärenergie



2)Transparenz

(mögliche Gesamtpunktezahl: 2 Punkte)

Jedes EVU erhielt von GREENPEACE und GLOBAL 2000 einen standardisierten Fragebogen mit der Bitte diesen so ausführlich wie möglich zu beantworten. Je nach Ausführlichkeit und Nachvollziehbarkeit fiel die Bewertung aus.

Der Katalog umfasste folgende Fragen:

Wie hoch ist ihr Inlands-Stromabsatz (bitte genaue Angaben zur Strommenge [TWh])?

Wie hoch ist dabei der Anteil aus Eigenerzeugung? Aus welchen Kraftwerkstypen stammt dieser Strom?

Welche Bezugsrechte (z.B. an den Donaukraftwerken) haben Sie?

Welche sonstigen Strombezüge (Umfang, Erzeugung) gibt es?

Betreiben Sie Pumpspeicherkraftwerke?

Stammt der Pumpstrom möglicherweise aus Atomkraft, durch

**) direkte Lieferverträge mit AKW-Betreibern?*

**) den Zukauf von Strom unbekannter Herkunft?*

Wie hoch waren seit 2000 die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in Ökostrom (Wind, PV, Biomasse, Biogas, Geothermie)?

Handeln Sie oder eine Tochtergesellschaft Ihres Unternehmens im Ausland mit Strom? Wenn ja, wie groß ist hier der Stromumsatz (bitte genaue Angaben zur Strommenge [TWh])?

Welche Mengen Strom werden dabei von Energieproduzenten bezogen, sprich von welchen Mengen Strom wissen Sie die genaue Herkunft (bitte genaue Angaben zum Produzenten, Strommenge [TWh], Land)?

Welche Mengen Strom werden über die Börse bezogen bzw. welche Mengen Strom sind aus unbekannter Herkunft (bitte genaue Angaben zur Strommenge [TWh])?

3)Pumpspeicherbetrieb mit Graustrom (möglicher Gesamtpunkteabzug: 1 Punkt):

*Dieses Bewertungskriterium basiert auf die Beantwortung der Frage *„Betreiben Sie Pumpspeicherkraftwerke? Stammt der Pumpstrom möglicherweise aus Atomkraft, durch direkte Lieferverträge mit AKW-Betreibern oder den Zukauf von Strom unbekannter Herkunft?“**

Wurde diese Frage genau ausgearbeitet und konnten alle Wahrscheinlichkeiten für eine Pumpspeicherung von Graustrom ausgeschlossen werden, so wurde diese Frage neutral mit 0 Punkten beurteilt. Wenn die Antwort jedoch unzureichend oder nicht vollständig ausgearbeitet wurde, so wurde ein Punkt abgezogen.

4)Handelsbeziehungen im Ausland (möglicher Gesamtpunkteabzug: 1 Punkt)

*Dieses Bewertungskriterium basiert auf die Beantwortung der Frage *„Handeln Sie oder eine Tochtergesellschaft Ihres Unternehmens im Ausland mit Strom?“* und *„Welche Mengen Strom werden über die Börse bezogen bzw. welche Mengen Strom sind aus unbekannter Herkunft (bitte genaue Angaben zur Strommenge [TWh])?“**

Wurde diese Frage genau ausgearbeitet und konnten alle Wahrscheinlichkeiten für Handelsbeziehungen im Ausland, die auch den Handel mit Energie aus Atomkraftwerken beinhalten können, ausgeschlossen werden, so wurde diese Frage neutral mit 0 Punkten beurteilt. Wenn die Antwort jedoch unzureichend oder nicht vollständig ausgearbeitet wurde, so wurde ein Punkt abgezogen.

5) Investitionen in Ökoenergie
(mögliche Gesamtpunktezahl: 3 Punkte)

Dieses Bewertungskriterium basiert auf der Antwort zur Frage *Wie hoch waren seit 2000 die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in Ökostrom (Wind, PV, Biomasse, Biogas, Geothermie)?%*

Die Beantwortung der Frage wurde herangezogen und in Relation zum Gesamtumsatz 2010 des jeweiligen EVUs gesetzt. Je nach Verhältnis von Investition zu Umsatz wurde eine entsprechende Punkteanzahl vergeben.

Weiterführende Links

www.greenpeace.at

www.global2000.at

Rückfragehinweis

Rückfragen richten Sie bitte an:

DI Jurrien Westerhof

Energiesprecher, GREENPEACE CEE

Tel.: +43-(0)664-6126701

mailto: jurrien.westerhof@greenpeace.at

Dr. Reinhard Uhrig

Energiesprecher GLOBAL 2000

Tel: +43-(0)699-14200032

mailto: reinhard.uhrig@global2000.at